

Andauernde Besetzung Fiumes durch die Italiener.

Die politischen Folgen.

Laibach, 20. November. (Meldung des Laibacher Korrespondenzbureaus.) „Slovenski Narod“ veröffentlicht ein Telegramm aus Fiume vom 20. d. M., wonach die Italiener den kategorischen Befehl der Entente, Fiume zu räumen, keine Folge leisten wollen, vielmehr die Besetzung auf Fiume und Umgebung ausdehnen und in nördlicher Richtung gegen Karstadt marschieren. In Dalmatien rücken sie auf Anin vor.

Da es gänzlich ausgeschlossen ist, bemerkt das genannte Blatt, daß die Entente das Vorgehen der Italiener ruhig dulden könnte, spitzt sich nicht nur die südslawische, sondern auch die internationale Lage bedenklich an.

Das Vorgehen der Italiener in den besetzten Gebieten.

Der italienische Stationskommandant in Abelsberg hat gestern einen Befehl verlautbaren lassen, wonach alle Männer, die am 24. Oktober 1918 noch in militärischen Diensten gestanden waren und bis Mitternacht vom 19. auf den 20. d. M. nicht über die Demarkationslinie nach Osten abziehen, als Kriegsgefangene erklärt und eine entsprechende Behandlung erfahren werden. Ähnliche Befehle wurden in Kotel und Poitsch verlautbart.

Die Bevölkerung des besetzten Gebietes muß sämtliche Waffen abliefern; Zuwiderhandelnden werden Kerkerstrafen von drei bis fünf Jahren angedroht. Die Italiener nehmen fast überall Requisitionen vor. Aus Triest holen sie vornehmlich Kohle, die sie auf Dampfschiffen nach Italien fortzuschaffen. Der Bevölkerung der besetzten Gebiete hat sich große Erregung bemächtigt, weshalb die hiesigen Blätter die Slowenen ermahnen, ruhig Blut zu bewahren in dem Bewußtsein, daß ihre Länder unter dem mächtigen Schutze Serbiens und unter dem Schutze Amerikas, Frankreichs und Englands stehen.

Der gefährlichste Feind der Slowenen.

Laibach, 20. November. (Meldung des Laibacher Korrespondenzbureaus.) Im Laibacher Gemeinderat hat der Bürgermeister Dr. Tavcar gestern eine von den Gemeinderäten aller Parteien einhellig und mit großer Begeisterung angenommene Rede gehalten, in der er unter Hinweis darauf, daß nur Serbien imstande sei, das slowenische Gebiet vor dem ärgsten und gefährlichsten Feind der Slowenen, von den Italienern, zu schützen, die Notwendigkeit des engsten Anschlusses an Serbien betonte. Es soll ein Staat gebildet werden, der von der Adria bis zum Ägäischen Meere reichen würde und dessen Geschicke eine Zentralregierung leiten sollte. Eine solche sei nur in Serbien zu finden, das besser als andere geeignet sei, zwischen den Südslawen und der Entente die gewünschten herzlichen Beziehungen zu schaffen und zu erhalten.

Mobilisierung im südslawischen Staat.

P. Prag, 20. November. Das Tschecho-slowakische Pressbureau meldet aus Laibach: Die Regierung der nationalen Abwehr, Abteilung für nationale Verteidigung, hat die sofortige Mobilisierung des ehemaligen Landsturms, des stehenden Heeres und der Landwehr, der aktiven und der Reservemannschaft der Geburtsjahrgänge 1889, 1898, 1897, 1896 und 1895 angeordnet. Wer diesem Befehl nicht nachkommt, wird gemäß dem Militärstrafgesetz bestraft.

Dr. Driakovic, Kommissar für nationale Verteidigung.

Die Jahrgänge 1896 bis einschließlich 1899 des Feldjäger-Bataillons Nr. 7 wurden einberufen.

Englische Landung in Fiume.

Das Tschecho-slowakische Pressbureau meldet, daß in Fiume 2000 Engländer gelandet sind.

Hierzu erhalten wir die Meldung, daß die Landung auf Intervention des südslawischen Nationalrates erfolgt sein soll, um die Italiener aus Fiume zu vertreiben.

Monarchistische Versammlung in Agram.

Laibach, 20. November. (Meldung des Laibacher Korrespondenzbureaus.) Wie dem „Slovenec“ berichtet wird, fand gestern in Agram eine monarchistische Versammlung statt, in der das Mitglied des südslawischen Nationalrates Dr. Angjelinovic die Erklärung abgab, die oberste Behörde der Südslawen, der Narodne Vjesta (Nationalrat) in Agram werde sich für die monarchische Staatsform erklären.